



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 207.

Freitag, den 16. October.

1846.

## Avonturen in den Pontinen.

Italienisches Reisebild

von Dr. Woldemar Nürnberg (M. Solitar).

(Fortsetzung.)

Daß wir die Stadt Cisterna passirten, kann ich mich nicht erinnern; meine Seele hatte Thränen geweint, und Thränen weinen ist ein Stück Arbeit, so gut wie jede andere, und Arbeit ermüdet. Ich hatte geschlafen.

Cisterna ist übrigens die letzte Stadt vor den pontinischen Sümpfen, die sich, wie hier bemerkt sein mag, in einer Länge von Nettuno bis Terracina 36 Miglien, gleich neun deutschen Meilen, erstrecken, und die Ebene begreifen, die zwischen den Sabinergebirgen im Osten und dem Meer im Westen belegen, südwestlich vom circarischen Vorgebirge begrenzt wird.

Die Nacht wurde so im Halbtraum hingedäm-

met: schwere Wolkenheere, leis tröpfelnder Regen, Mondlichtstreife, dazu ein schwermüthiger Gesang, den die Eselstreiber abwechselnd anstimmten, wenn sie durch irgend Etwas, momentan aus dem Schlafe gestört, emporschrafen. Der eine begann und der andere fuhr fort. Das waren die Harmonien dieser Nacht. Mir war bei den seltsamen Tönen in meiner traumundämmerten Brust oft zu Muth, als stände auf dem Rand eines Gestirns ein Geist, vielleicht ein böser, ein verneinender, und riefte einem gleichgearteten auf einem andern ein Hohn-, ein Spottlied zu.

Die beiden Söhne der Pontinen sahen in der That den Genien der Negation, und solchen, die „am Begraben, an Schmerz und Trümmern ihre Freude haben,“ ähnlich genug, und wie wir, wenn die Männer nicht schliefen, dahinbrausten auf den rasselnden Karren, und die in den Pontinen nicht seltenen Eulen über uns krächzten, und die hagern